

Bergische Literaturtage 2002

12.01.2002 - 27.01.2002

„Und doch bei aller Unvollständigkeit des Literaturwesens finden wir tausendfältige Wiederholung, woraus hervorgeht, wie beschränkt des Menschen Geist und Schicksal sei.“

Johann Wolfgang von Goethe

„Bücher sind dickere Briefe an Freunde.“

Jean Paul

„Die Literatur ist die Kunst Außergewöhnliches an gewöhnlichen Menschen zu entdecken und darüber mit gewöhnlichen Worten Außergewöhnliches zu sagen.“

Boris Leonidowitsch Pasternak

Samstag 12.01.2002
Ratssaal Bensberg

17.00 Uhr

Begrüßung

Juliette Eckel (Goethe-Gesellschaft in Bergisch Gladbach)

Podiumsdiskussion

Literarische Kommunikation im Medienzeitalter.
Das Imaginäre und die Buchindustrie.

Wovon handelt Literatur und wie harmonisiert dies mit den Bedingungen verlegerischer Überproduktion?

Über diese Themen diskutieren:

Sigrid Löffler (Kritikerin und Herausgeberin der Fachzeitschrift *Literaturen*), Jürgen Becker (Autor), Thomas Böhm (Programmleiter Literaturhaus Köln), Hermann Schulz (Geschäftsführer Peter Hammer Verlag, Wuppertal) und Norbert Paulus (Geschäftsführer Buchhandlung Gonski, Köln).

Moderation: Walter van Rossum



Sigrid Löffler, 1942 in Aussig/Elbe

(Tschechoslowakei) geboren, in Wien aufgewachsen. 1968 bis 1972 außenpolitische Redakteurin bei der Wiener Tageszeitung *>Die Presse<*. 1972 bis 1993 (mit einer Unterbrechung 1974) Redakteurin beim österreichischen Nachrichtenmagazin *>profil<*, zuletzt als Leiterin des Kulturreports und als stellvertretende Chefredakteurin. Bis 1996 Wiener Kulturreporterin der *>Süddeutschen Zeitung<*. 1996 bis 1999 Leiterin des Feuilletons der *Hamburger Wochenzeitung >Die Zeit<*. Seit Januar 2000 Chefredakteurin der literarischen Monatszeitschrift *>Literaturen<*, die seit September 2000 im Friedrich Berlin Verlag erscheint. Dreizehn Jahre lang, bis zum Ausscheiden im August 2000, ständige Teilnehmerin an der ZDF-Sendung *>Das Literarische Quartett<*.

Publikationen: *>Porträts Glossen Kritiken<*
Deuticke Verlag, Wien 1995.



Jürgen Becker wurde 1932 in Köln geboren. Sein Werk, veröffentlicht im Suhrkamp Verlag, umfasst Lyrik, Prosa, Hörspiele. Zuletzt erschienen die Gedichtbände >Korrespondenzen mit Landschaft< (mit Collagen von Rango Bohne) und >Journal der Wiederholungen< (1996, 1999), die Erzählung >Der fehlende Rest< (1997) und der Roman >Aus der Geschichte der Trennungen< (1999). Zahlreiche Auszeichnungen, darunter der Peter-Huchel-Preis (1994), der Heinrich Böll Preis (1995), der Uwe-Johnson-Preis (2001). Becker ist u. a. Mitglied der Akademie der Künste Berlin und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Er lebt in Odenthal und Köln.

Den musikalischen Rahmen gestaltet Penless, die Jazz-Combo der Max-Bruch-Musikschule Bergisch Gladbach.

Penless arbeitet als Band seit 1989 unter der Leitung von Georg Ruby und hat in diesem Zeitraum ihre ganz eigene Auswahl von musikalischen Material gefunden. Kompositionen und Arrangements von Musikern wie Kenny Wheeler, Cannonball Adderley, Miles Davis und Herbie Hancock bilden zusammen mit einigen Originalkompositionen von Georg Ruby den Mittelpunkt des Bandrepertoires. Die Stilistik reicht vom Modern Jazz bis hin zum Rock-Jazz.

Georg Ruby ist Mitbegründer des Kölner Jazz Haus (Stadtgarten), Leiter des Jazz-Orchester-Rheinland-Pfalz (1980–1998), des Berliner Jugend-jazzorchester und der Jazzabteilung der Max-Bruch-Musikschule in Bergisch Gladbach.

Die Band spielt in folgender Besetzung: Stefan Niklas-as, Sebastian Smerat-ts, Julia Klein-p, Uwe Beine-b, Matthias Thum-dr.

Sonntag 13.01.2002 Ratssaal Bensberg

17.00 Uhr Goethe-Vertonungen

18.30 Uhr
Empfang mit Imbiss

19.30 Uhr
Theaterstück von Peter Hacks

Ein Gespräch im Hause von Stein über den abwesenden Herrn von Goethe

Im Oktober 1786 erleben wir das Ehepaar von Stein in einem Dialog oder besser gesagt in einem Monolog der Hausherrin. Der 1928 geborene Peter Hacks schrieb das seit Jahren mit großer Resonanz laufende Schauspiel um die enttäuschte Angebetete mit Witz, sprachlicher Prägnanz, Poesie und gründlicher Intimkenntnis des Weimarer Dichters.

„Helga Ziaja (Charlotte), spielt die Rolle nicht, sie lebt diese. Mit jeder Geste, in jedem Tonfall ist sie an diesem Abend Charlotte von Stein.“ Thüringer Landeszeitung

Helga Ziaja, in Leipzig geboren und aufgewachsen. Studium an der Theaterschule in Leipzig und am



Deutschen Nationalen Theater in Weimar, Gesangsausbildung (Jazz, Chanson und Musical), Engagements in Gera, Erfurt, Berlin, Göttingen, Heilbronn. Mehrere Rollen beim Fernsehen und der DEFA sowie verschiedene Arbeiten beim Rundfunk. Seit 1994 freiberuflich an verschiedenen Theatern. 1999 Mitbegründerin und künstlerische Leiterin des >Othello Theaters< in Weimar.

Vorverkauf: Bürgerhaus Bergischer Löwe, Theaterkasse, Buchhandlung Funk (Bensberg)
Eintritt: 18,- € / 35,- DM, inkl. Imbiss

Lieder & Chöre von Joh. Fr. Reichardt, Fr. Schubert, K. Fr. Zelter, Heinr. Lemacher, Hans Chemin-Petit, Hugo Wolf

Bariton: Michael Breuer
Klavier: Florens Neuheuser
Bensberger Kammerchor
Leitung & Moderation: Kurt Neuheuser

Eintritt: 6,- €

Montag 14.01.2002 Städtische Galerie Villa Zanders

19.30 Uhr Autorenlesung und Gespräche zur schwarzafrikanischen Literatur

Sénouvo Agbota Zinsou, geboren 1946 in Lomé (Togo), ist ein Mann des Theaters. Nach dem Studium der Literatur- und Theaterwissenschaften in Lomé, Paris und Bordeaux leitete er von 1978 bis 1983 das Togoer Theaterensemble und wurde als Autor und Regisseur

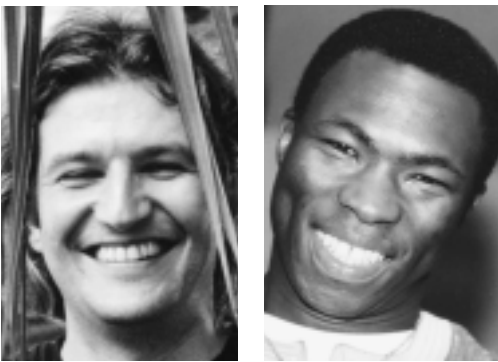


zahlreicher Stücke auch international bekannt. Seit 1993 lebt er in Bayreuth, wo er an der Universität Theaterwissenschaften lehrt und sich durch die Inszenierung seiner Stücke einen Namen gemacht hat. Sénouvo Agbota Zinsou liest aus neuen, bisher unveröffentlichten Texten.

Dr. [Elias Onwuatudo Dunu](#), geboren am 20. Mai 1961 in N'Djamena, Tschad Republik, kommt aus Nigeria. Ab 1985 absolvierte er ein Magisterstudium (Deutsche und Französische Literatur) an der Universität Hannover, von 1988 bis 1992 Dozent an der University of Nigeria. Ab 1992 wissenschaftliche Tätigkeit im

Bereich der vergleichenden Literaturwissenschaften bei Prof. Leo Kreuzer an der Universität in Hannover. 1998 Promotion. Hält seit dem Sommersemester 2001 Seminare für Deutsche Literatur und Sprache an der Universität Hannover und organisiert literarische Veranstaltungen, die zum Ziel haben, Afrika südlich der Sahara in ihrer kulturellen Vielfalt ans Licht zu bringen. Elias Dunu liest aus seinen Gedichtsammlungen >Herznebel< und >Naked Landscape<.

Hans Lüdemann und Aly Keita



Eine besonders interessante musikalische Begegnung. 1999 tourte der Kölner Pianist im Auftrag des Goethe-Instituts durch West-Afrika und begegnete in Abidjan Aly Keita, einem Virtuosen auf dem Balafon. Die schwarz-weißen Tasten des Klaviers und die hölzernen Klangplatten des Balafons fanden zueinander und das erste gemeinsame Konzert wurde ein rauschender Erfolg. Daraufhin beschlossen beide Musiker, ihre Zusammenarbeit fortzusetzen.

[Hans Lüdemann](#), in Hamburg geboren, Pianist und Komponist, lebt seit 1982 in Köln und ist Dozent für Jazzklavier und Ensemble an der Musikhochschule. Als erster deutscher Musiker schloss er sein Studium mit einem Jazz-Konzertexamen ab. Er ist häufiger Gastsolist und Komponist beim Hessischen Rundfunk. 1990: Gründung der Band >Hans Lüdemann RISM< 1994: Solo-Programm >The natural piano< 2000: >Trio Ivoire< ein Duo-Programm mit Tata Dindin, dem Meister der afrikanischen Harfe.

[Aly Keita](#) wurde 1969 in Abidjan/Elfenbeinküste geboren, wo er auch heute noch lebt. Er stammt aus einer Familie, die seit Generationen den Beruf des Griots, der traditionellen Musiker und Sänger ausübt. Ab 1986 widmete er sich der Jazzmusik. Seitdem trat er mit seinem selbst entwickelten Balafon in Afrika, Europa und den USA auf.

Abendkasse: 2,- €

Mittwoch 16.01.2002 Städtische Galerie Villa Zanders

15.00 Uhr
Buchbesprechung im Literarischen Salon
Wenn die Palme die Blätter verliert ...

Erzählungen aus Kamerun
von Jean-Félix Belinga Belinga

Eintritt: 3,- €

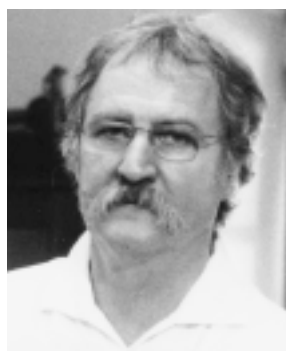
Freitag 18.01.2002 BELKAW-Verwaltungsgebäude

18.30 Uhr
Ausstellung
**Daß ich erkenne, was die Welt
Im Innersten zusammenhält**
Johann Wolfgang von Goethe

Faustinterpretationen von Hartmut Rüger
Laudatio: Dieter Schneider

Musik: Gitarrenduo Josef Heiliger und Friedrich Herweg

20.00 Uhr
Faust – Rezitation
mit Lutz Schwarze (Eisenach)



[Hartmut Rüger](#) lebt seit 1994 in der Ardèche (Süd-Frankreich) und ist durch zahlreiche Ausstellungen in Deutschland bekannt. Im Jahr 2001 befasste er sich ausschließlich mit Goethes Faust. Es entstand ein beeindruckender Faust-Zyklus. Nach der Ausstellung in Bergisch Gladbach sollen die Bilder bis 2004 als Wanderausstellung unterwegs sein.

[Lutz Schwarze](#), 1943 in Sangerhausen geboren, wuchs in Dessau auf und arbeitete dort 15 Jahre als Werkzeugmacher. Er fasste den Entschluss, Schauspieler zu werden, besuchte die Schauspielschulen in Rostock und Eisenach und hat seit 1993 am freien Eisenacher Burgtheater ein Engagement. Gastspiele führten ihn nach Weimar, Wien, Warschau und Lodz. Seit 1999 bestreitet er die seit über 50 Jahren traditionelle Faust-Matinee am Ostermontag. Mit großer Wandlungsfähigkeit, sei es als zweifelnder Gelehrter Faust, als durchtriebener Mephisto oder stimmungsgewaltiger Erdgeist, begeistert er immer wieder sein Publikum.

Eintritt frei